

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Unzuträglichkeiten in der Materialbelieferung, Mangel an Arbeitskräften und Fortbestehen der unzureichenden Ernährungslage hinderten die Produktionssteigerung in dem von der Gesellschaft erwarteten Umfang. Der Auftragseingang aus dem Inland nahm auch im Berichtsjahr eine günstige Entwicklung. Über das Exportgeschäft in Anlagen wurden Verhandlungen geführt; die Gesellschaft hofft, zu befriedigenden Ergebnissen zu kommen.

Der Wiederaufbau der Werksanlagen machte gute Fortschritte; die technischen Einrichtungen sind wieder soweit hergesellt, daß sie unter geordneten Verhältnissen die frühere Normalleistung erlauben würden.

Das Umlaufvermögen im ganzen gesehen weist gegenüber dem Vorjahr fast gar keine Veränderung auf.

Kriegssachschädenforderungen:

RM 4 574 936.—, denen eine Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von RM 4 323 353.— gegenübersteht. Von den Werten des Umlaufvermögens werden rd. RM 4 700 000.— als z. Zt. nicht verfügbar angesehen und durch einen Passivposten von RM 2 384 090.— wertberichtigt.

Der Auftragseingang ist auch im laufenden Geschäftsjahr so groß, daß eine ausreichende Beschäftigung auf lange Zeit gesichert ist. Neuerdings steht auch das Interesse für Neuanlagen wieder im Vordergrund.

An Exportaufträgen liegen z. Zt. etwa 350 000 \$ nach den Ländern Frankreich, Luxemburg und Holland vor.

Kapazität:

a) Die Gesellschaft schätzt im April 1949 ihre Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) auf 100 % im Vergleich zu der von 1939.

b) Ausnutzung dieser (unter a) geschätzten) Kapazität im selben Zeitpunkt: 86 %.